

bsj marburg

Newsletter 06-2009

Liebe Leserin, lieber Leser,

25 Jahre lang, von 1983 bis zum Ende des Wintersemesters 2008/2009 lehrte Prof. Dr. Peter Becker an der Philipps-Universität Marburg und vertrat den Lehrstuhl Soziologie und Anthropologie des Sports. In diesen 25 Jahren war die wissenschaftliche Arbeit Peter



Beckers immer auch unmittelbar mit der Geschichte des bsj Marburg verknüpft, den er mit ins Leben rief und der durch ihn inspiriert und qualifiziert wurde. Peter Becker steht als Vordenker, Begleiter, Berater und Publizist für ein umfangreiches theoretisches und praktisches Gesamtwerk, welches insbesondere in der sozialpädagogischen Praxis des bsj in den verschiedensten Feldern Sozialer Arbeit entfaltet wurde. Im Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit Peter Beckers stand stets das Ringen darum, ein Konzept und eine Theorie zu entwickeln, um soziostrukturell bedingten Problemlagen und Krisenphänomenen vor allem im Jugendbereich mit sozialpädagogischen Mitteln zu begegnen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen auf der Basis von Körper- und Bewegungsangeboten solche Lernarrangements zur Verfügung zu stellen, die ihnen Anschlüsse an die gesellschaftlichen Teilsysteme eröffnen. Sozialarbeit mit Körper und Bewegung. Mit diesem von ihm Mitte der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts entwickelten Konzepts, das auch überregional Eingang in die Jugendhilfe und die Soziale Arbeit fand, leitete Peter Becker einen Paradigmenwechsel ein. Körperliche Bewegungsformen, die mit einigem Erfolg den Alltag sozial benachteiligter Jugendlicher verändern und Bildungsanschlüsse eröffnen sollen, müssen den Handlungsanforderungen der jeweiligen Lebenswelt entsprechen, so lautete die Grundidee. Körperbezogene Lebenspraxen und Handlungsstile der Klientel wurden somit zum Bezugspunkt sozialpädagogischer Intervention und Prävention in Anlehnung an den französischen Soziologen Pierre Bourdieu – und das lange bevor es auch in Deutschland üblich wurde, ihn gern zu rezipieren. Dies war eine grundlegende und in ihren Auswirkungen nicht zu unterschätzende Abkehr von den bisherigen sportpädagogischen Kampagnen und Ansätzen in der Sozialen Arbeit. →

Inhalt

<i>Das Marburger Kindergartenfloß</i>	2
<i>Neues vom Gesundheitsnetzwerk "mittendrin"</i>	3
<i>Tagung des Gesundheitsnetzwerkes "mittendrin"</i>	4
<i>Fachtagung "Abenteuer, Bewegung und Erlebnis in der Frühen Bildung"</i>	4
<i>Fachtag "Soziales Lernen als Aufgabe der Jugendhilfe"</i>	4
<i>Jubiläumveranstaltung der Bildungs- und Freizeitstätte Weidenhausen</i>	5
<i>"Schulverweigerung- Die 2. Chance"</i>	6
<i>Integrationsprojekt IGEL</i>	6
<i>Wolfshausen - Ostercamp 2009</i>	7
<i>Freie Plätze in Fortbildungsveranstaltungen</i>	7



Fotografische Impressionen aus dem Projekt "Abenteuer, Bewegung und Erlebnis in der Frühen Bildung" begleiten diesen Newsletter.

Impressum

Herausgeber: bsj Marburg

Biegenstr. 40

35037 Marburg

Tel.: (0 64 21) 6 85 33-0

Fax.: (0 64 21) 6 85 33-22

E-Mail: kontakt@bsj-marburg.de

Internet: www.bsj-marburg.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Jochem Schirp

Redaktion: bsj Marburg

Layout und Realisation: Simona Lison

Ab Mitte der 90er Jahre standen die Bildungspotentiale, die im Abenteuer liegen, im Mittelpunkt der Forschungsinteressen Peter Beckers. Dabei hat er sich mit substantiellen Fragen, vor allem dem Verhältnis von Routinen und Krisen und der Theorie des Bewährungsmythos von Ulrich Oevermann, mit Bildungsprozessen im Zusammenhang der Kooperation von Jugendhilfe und Schule, im Bereich der Elementarbildung u.v.m. auseinandergesetzt. In einer Vielzahl an Publikationen hat er sein Konzept des Abenteuers als einer Kategorie von Bildung ausgeführt und damit solche Bildungsprozesse in den Mittelpunkt gerückt, die auf kontextgebundene, leibsinliche Weltzüge setzen. In der gut gefüllten Aula der Alten Universität in Marburg hielt Peter Becker nun vor einigen Wochen vor Studierenden, Kollegen und Weggefährten seine offizielle Abschiedsvorlesung. Der bsj Marburg dankt Peter Becker für die vielen Jahre der Zusammenarbeit und freut sich auf die weiteren gemeinsamen Projekte.

Jochem Schirp
Geschäftsführer



Das Marburger Kinderfloß seit April im Einsatz – Frühe Bildung am Erfahrungs- und Lebensraum Wasser

Namen wie Christoph Columbus, Vasco da Gama oder James Cook rufen Assoziationen hervor, die viele gedanklich in ferne Länder schweifen lassen. Alle großen Seefahrer und Entdecker begaben sich auf der Suche nach Neuem in die Fremde und brachen ins Unbekannte auf. Sie fanden nicht immer das, wonach sie suchten, doch etwas fanden sie immer, und sie kehrten mit den eigenen Erfahrungen des Abenteuers und einem erweiterten Wissen über ihre Welt zurück. Unverstellte, naturnahe Lernorte – zum Beispiel im und am Erfahrungsraum Wasser – bieten besonders gute Voraussetzungen für den Bildungsprozess von Kindern im Vor- und Grundschulalter. Diese Lernorte – wie die Lahn und ihre Uferbereiche – sind eine schier unerschöpfliche Quelle kindlicher Neugier. Sie erlauben selbstgesteuertes Lernen und ermöglichen es, frei zu erkunden und sich mit Fragestellungen auch interdisziplinär auseinander zu setzen. Der bsj Marburg hat daher einen schwimmenden Lernort auf der Lahn entwickelt, der Mädchen und Jungen ab vier Jahren den Erfahrungs- und Lebensraum Lahn als Natur-, Forschungs- und Abenteuerraum eröffnet. Das Floß steht Elementareinrichtungen und Schulen der Region für ein bis zweiwöchige Projekte mit Gruppen von bis zu 15 Kindern zur Verfügung. Fachlich begleitet werden die Einheiten von einem Abenteuerpädagogen des bsj. Ziel der Bildungsprojekte auf der Lahn ist die Förderung einer erforschenden und weltoffenen Haltung. Gleichzeitig bieten sich auch Chancen für die teilnehmenden Mädchen und Jungen, ihre emotionalen Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Gefühlszuständen wie Mut und Zuversicht aber auch Furchtsamkeit oder Zaghaftheit weiter zu entwickeln. Der schwimmende Lernort ist bundesweit eine Innovation im Bereich früher Bildung mit Kindern in Elementareinrichtungen und Grundschulen. Das Floß hat die Maße 7,70 x 3,60 Meter und wird durch einen Elektromotor betrieben.

Weitere Informationen über das „Floß für Kinder“ erhalten Sie beim bsj Marburg, Biegenstr. 40, 35037 Marburg, Monika Kringe, Tel. 06421/68533-20, Handy: 0177/5625894, kringe@bsj-marburg.de.

Neues vom Gesundheitsnetzwerk für Kinder „mittendrin“

Ein Ziel des aus Bundesmitteln geförderten Modellprojektes und Netzwerkes „mittendrin“ ist es, gemeinsam mit Kindern den Sozialraum in den Sozialen Brennpunkten Marburgs bewegungsorientiert zu erweitern und den Mädchen und Jungen entwicklungsangemessene und spannende Zugänge zur Ernährung zu eröffnen. Gut gelungen ist dies im Stadtteil Stadtwald, wo der bsj gemeinsam mit der Gemeinweseninitiative IKJG e.V. den sog. Abenteuergarten ins Leben gerufen hat. Die Fläche bietet in unmittelbarer Nähe zur Wohnsiedlung viele Gestaltungs- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder unterschiedlichen Alters. Die Begegnung mit den Elementen Wasser und Feuer ist ebenso gegeben wie kreative Gestaltungsmöglichkeiten mit Matsch und Naturmaterialien. Im Jahr 2007 wurde der Abenteuergarten bereits gemeinsam mit Kindern und Eltern durch den Bau von Spielebenen im Hang gestaltet. An anderer Stelle haben die Mädchen und Jungen eine Gartenfläche urbar gemacht, die sie seither bewirtschaften. Der Abenteuergarten wird mehr-

fach wöchentlich von Kindergruppen der IKJG aufgesucht. In Kooperation mit dem bsj werden abenteuerpädagogische Spiele im Nahraum oder abenteuerliche Exkursionen integriert. Parallel ist der Abenteuergarten ein Ort, der alle Sinne anspricht und an dem das Essen nicht zu kurz kommt. Die Ökotrophologin des Netzwerkes „mittendrin“ kocht gemeinsam mit den Kindern das dort angebaute Gemüse auf offenem Feuer und ermuntert die Kinder zu Kochvariationen und zum Ausprobieren von Gewürzen, Kräutern, etc. Im Winter gibt es Punsch für kalte Hände und Stockbrot; der Abenteuergarten wird zu jeder Jahreszeit und Wetterlage als offenes Angebot in die Arbeit des Gemeinwesenvereins integriert. Besonders erfreulich ist, dass seit letztem Monat ein Bauwagen auf dem Gelände aufgestellt werden konnte. In diesen Tagen wird der neue Lehmbackofen auf der Abenteuerfläche eingeweiht. Er wurde aus Mitteln des Netzwerkes „mittendrin“ und der IKJG finanziert und steht allen Gruppen des Stadtteils dauerhaft zur Verfügung. Das Netzwerk „mittendrin“ konnte die Bestrebungen des Gemeinwesenvereins nach einem Abenteuergarten für Kinder unterstützen und freut sich, dass die Fläche von Kindern, Eltern und Pädagogen im Alltag genutzt und stetig weiterentwickelt wird.



Tagung des Gesundheitsnetzwerkes „mittendrin“ und der Plattform Ernährung und Bewegung (peb) in Marburg

Gemeinsam mit der bundesweit operierenden Plattform Ernährung und Bewegung (peb) richtet der bsj am 07. Juli 2009 in Marburg eine Tagung zu dem Thema "Gesundheit für Kinder - wie beteiligen wir uns?" statt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Fachkräfte aus Elementar- und Bildungseinrichtungen sowie VertreterInnen aus Gesundheitswesen, Stadtplanung und Wohnungsbau.

Anmeldungen nimmt die peb (regionen@ernaehrung-und-bewegung.de) entgegen. Fragen zu der Tagung beantwortet beim bsj Frau Kringe (Tel. 06421/68533-20). Einen Flyer erhalten Sie bei Interesse ebenfalls dort.

Fachtagung „Abenteuer, Bewegung und Erlebnis in der Frühen Bildung“

Regionale Netze und naturnahe Lernorte. Abenteuer, Bewegung und Erlebnis als Beitrag zur frühen Bildung im Elementarbereich". So lautete der Titel eines dreijährigen Modell-Projekts, das durch die Aktion Mensch gefördert wurde und nun zum 31.05.2009 ausläuft. In diesem Modellvorhaben entwickelte und erprobte der bsj Marburg ein Konzept, das die individuellen Ressourcen der Kinder ausgehend von ihrem Bedürfnis nach Forschung und Bewegung stärken soll. Entlang ihrer Neugier und ihrer Fragen kann eine optimistische Haltung zur Welt im Rahmen abenteuerlicher Aktivitäten in Naturräumen gefördert und die Lust am Lernen erhalten werden. Kinder brauchen Abenteuer! Wie dieses Postulat im Rahmen des Projektes in Kooperation mit Elementareinrichtungen umgesetzt werden konnte, welche Erfahrungen dabei gesammelt wurden und wie die Projektansätze nachhaltig implementiert werden, war Gegenstand der Abschlussveranstaltung am 07. Mai 2009 in der bsj-Bildungsstätte in Weimar-Wolfshausen. Etwa 100 Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Grundschulen nahmen an dieser Veranstaltung teil, die von Projektleiter Karsten Engewald und Projektmitarbeiterin Dunja Ulrich vorbereitet wurde. Die Abschlussveranstaltung ist Teil der Disseminationsaktivitäten des Projektes, zu denen sowohl eine Vielzahl an



Fortbildungen gehörte, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden, ebenso aber auch ein Praxishandbuch, das unter dem Titel „Das kleine Abenteuer“ in den Sommermonaten im Barbara-Budrich-Verlag erscheinen wird.

Fachtag „Soziales Lernen als Aufgabe der Jugendhilfe“

Unter diesem Titel fand am 10.03.2009 ein Fachtag für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe im Rathaus der Stadt Marburg statt. Veranstaltet wurde dieses Fachtreffen gemeinsam von den öffentlichen Jugendhilfeträgern von Stadt und Landkreis, den in der Stadt Marburg ansässigen Gemeinweseninitiativen Arbeitskreis soziale Brennpunkte (AKSB), Bürgerinitiative für soziale Fragen (BSF), Initiative für Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit (IKJG) und der Servicestelle Jugendhilfe-Schule, die beim bsj angesiedelt ist. 80 Teilnehmer und Teilnehmerinnen widmeten sich im Rahmen der Veranstaltung der Frage-

stellung, inwiefern soziales Lernen als Bestandteil der Arbeit der Jugendhilfe in der Region zu konkretisieren sei und unter welchen Bedingungen und welchem professionellen Selbstverständnis gearbeitet werden muss. Eingestimmt in die Thematik wurde durch Prof. Dr. Achim Schröder (HS Darmstadt) mit einem Vortrag zum Thema „Soziales Lernen im Kontext der aktuellen Bildungsdiskussion – Herausforderungen für die Jugendhilfe“. In den anschließenden Praxisforen wurden unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder vorgestellt und unter der Fragestellung „Inwieweit findet soziales Lernen mit Kindern und Jugendlichen problemorientiert, situativ, passgenau und prozessoffen im Fokus der verschiedenen Arbeitsfelder statt?“ und „Welches Verständnis von Professionalität muss gegeben sein“ miteinander diskutiert.

Das Skript zum Vortrag von Prof. Dr. Schröder steht Ihnen auf der Homepage der Servicestelle unter www.jugendhilfe-schule.de zum Download zur Verfügung. In Kürze werden hier auch weitere Informationen und Ergebnisse des Fachtages einzusehen sein.

Bildungs- und Freizeitstätte Weidenhausen wieder eröffnet. Jubiläumsveranstaltung am 19. Juni

Tief durchatmen konnte Dominic Lefebvre, der Leiter der Bildungs- und Freizeitstätte Weidenhausen Ende März, weil die umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten in der Einrichtung im 10ten Jahr des Bestehens der Einrichtung nach dem einzigartig kalten und scheinbar endlosen Winter just in time mit der ersten Belegung zu einem zu einem guten Ende



gebracht werden konnten. Im Zentrum des Bauvorhabens stand, das Energiekonzept der in den 60er und 70er Jahren gebauten Wirtschafts-, Sanitär- und Blockhäuser im Bereich Bauwerk, Elektrik, Heizung und Sanitär einer grundlegenden Modernisierung und Anpassung an zeitgemäße, auch ökologische Standards, z.B. durch Sonnenkollektoren und eine Wärmeversorgung durch Luft-/Wärmepumpen zu unterziehen. Die Bausumme von etwa 750.000,00 EURO konnte durch Fördermittel des Landes Hessen, der Stiftung Deutsches Hilfswerk, der Stadt Gladenbach und durch Eigenmittel aufgebracht werden. In Anwesenheit des Ersten Kreisbeigeordneten Dr. Karsten McGovern und des Gladenbacher Bürgermeisters Knierim fand vor wenigen Wochen am 29.04. die feierliche Wiedereröffnung statt. Die Bildungs- und Freizeitstätte Weidenhausen, die auch nach Umbau weiterhin ein sehr naturnahes Ambiente aufweist, wird jährlich von etwa 160-170 Gruppen, von Schulen und Jugendeinrichtungen aus ganz Hessen besucht. Informationen zu den in Weidenhausen umgesetzten Bildungsveranstaltungen finden Sie auf der Internetseite www.bsj-weidenhausen.de.

Am 19. Juni findet ab 15.00 aus Anlass des 10jährigen Bestehens der Einrichtung eine Jubiläumsfeier mit Kaffee und Kuchen, Grillen und Musik statt, zu der der bsj Marburg Wegbegleiter, Kooperationspartner, Unterstützer und Gäste herzlich einlädt. Anmeldungen erbitten wir unter der Email-Adresse ausserschul.lernort@gmx.de.

„Schulverweigerung – die 2. Chance“

Mittlerweile im 3. Jahr wird das aus EU- und Bundesmitteln finanzierte Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“ seitens des bsj Marburg erfolgreich im Landkreis Marburg-Biedenkopf durchgeführt. Bis zu 30 junge Menschen, die nicht oder nur unregelmäßig zur Schule gehen oder das Unterrichtsgeschehen nur äußerst passiv verfolgen, werden durch die Mitarbeiter/innen des Projektes über einen Zeitraum von einem Jahr intensiv begleitet, gefördert und unterstützt. Zielsetzung ist dabei die Stabilisierung der Jugendlichen und ihres Umfelds, damit ein regelmäßiger Besuch der Schule und die Option auf einen erfolgreichen Schulabschluss wieder in den Bereich des Möglichen rücken. Im Rahmen von Casemanagement, begleitender Elternberatung und intensiver individueller Unterstützung der Jugendlichen arbeiten die pädagogischen Fachkräfte des bsj daran, gemeinsam mit den Teilnehmer/innen und ihren Eltern nach den Gründen der Schulverweigerung zu suchen und Alternativen aufzuzeigen. Dabei greifen die Mitarbeiter/innen auch auf erlebnispädagogische Konzepte zurück und fördern die personalen und sozialen Kompetenzen der Jugendlichen über bewegungs- und körperorientierte Ansätze. Neben den regelmäßigen Einzelkontakten mit dem persönlichen Betreuer finden verbindliche Gruppenangebote statt. Diese bieten den Teilnehmer/innen die Chance, ihre Potentiale, insbesondere ihre sozialen und kreativen Kompetenzen, selbst zu erkennen und zu entwickeln. Sie entdecken eigene Ressourcen und haben die Möglichkeit den Transfer dieser positiven Komponenten in den Schulalltag zu erproben. Darüber hinaus finden in den Schulferien mehrtägige erlebnispädagogisch ausgerichtete



Veranstaltungen statt, um die Teilnehmer/innen in ihren Entwicklungsprozessen zu stabilisieren. Diese Hilfestruktur wird durch ein systemisches Elterncoaching ergänzt. Dieses „duale“ Vorgehen hat sich in dem bisherigen Projektverlauf als effektiv und förderlich erwiesen, da seitens der von der Schulverweigerung ihrer Kinder betroffenen Eltern häufig eine große Erziehungsunsicherheit und der Wunsch nach Austausch und Beratung besteht.

Mittlerweile wurden bereits 59 Kindern und Jugendlichen mit dem Projekt unterstützt, davon 38 Jungen und 21 Mädchen im Alter zwischen 9 und 17 Jahren. Ungefähr 80 % der Teilnehmer/innen gelingt es, sich nach Abschluss der Maßnahme wieder erfolgreich und mit positiver Perspektive auf einen Schulabschluss in die Regelschule zu integrieren.



Integrationsprojekt IGEL setzt erfolgreiches Hip-Hop-Projekt um

Seit Dezember 2007 läuft in der mittelhessischen Kleinstadt Gladenbach das seitens des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge finanzierte Projekt „IGEL – Integration durch erfahrungsorientiertes Lernen“. Dieses richtet sich an Jugendliche – insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund – deren gesellschaftliche Integration in Schule und Beruf nicht reibungslos verläuft. Die Projektarbeit läuft in enger Kooperation mit der Stadtjugendpflege Gladenbach aber auch der Integrierten Gesamtschule der Stadt, an der eine Vielzahl an abenteuer- und bewegungsorientierten Arbeitsgemeinschaften – von der Mountainbike-AG über eine Fahrradwerkstatt bis hin zur Mädchengruppe durchgeführt



werden. Seit einigen Monaten können nun auch junge Musik-Akrobaten im kommunalen Jugendcafé ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Hip-Hop vor allem mit seinen Elementen Rap und Breakdance gehört aufgrund der Initiative des bsj-Projektleiters Karl-Heinz Nickel jetzt zum festen Angebot und erfreut sich bei den Jugendlichen zunehmender Beliebtheit. Ausgestattet mit einem kleinen eigenen Tonstudio können z.B. die Nachwuchsrapper nun die eigenen Texte und Kompositionen weiterverarbeiten und auf CD brennen. Die Hip-Hopper bereiteten sich in einem mehrtägigen Hip-Hop-Camp auf ein selbst organisiertes Konzert vor und organisieren regelmäßig Hip-Hop-Jams im Jugendcafé. Die Breakdancer arbeiten konzentriert an der Verfeinerung ihrer akrobatischen Künste. Die Resonanz auf die Angebote des bsj-Projektes und der Stadtjugendpflege zeigen einen Weg, wie Jugendliche über eine jugendkulturelle und bewegungsorientierte Ausrichtung der Jugendarbeit angesprochen werden können. Weitere Informationen zum Projekt „IGEL“: Karl-Heinz Nickel, 06421/68533-0; nickel@bsj-marburg.de

Wolfshausen – Ostercamp 2009

In den Osterferien war die Bildungs- und Tagungsstätte Wolfshausen erstmals Ausrichtungsort für ein seitens des Hessischen Kultusministeriums durchgeführtes Ostercamp für versetzungsgefährdete Jugendliche hessischer Schulen. Wolfshausen erschien den Organisatoren des Camps in ihrer Planung als ein geeigneter Ort für eine erfolgreiche Durchführung des Camps: mit seiner ruhigen und abgeschiedenen Lage, den vielfältigen Raumangeboten sowie nicht zuletzt der ausgezeichneten Ausstattung u.a. mit einem flächendeckenden W-LAN-Netz. Vom 06.-

17.04.2009 waren schließlich 53 Jugendliche und 19 Betreuer/Innen in der Bildungsstätte zu Gast. In kleinen Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten wurden die Jugendlichen auf das verbleibende Schuljahr und die anstehende Versetzung vorbereitet. Ein wesentlicher Teil der Konzeption des Ostercamps besteht in der Umsetzung freizeitpädagogischer Angebote. Hierfür bot die Bildungsstätte ebenfalls einen optimalen Rahmen.

Freie Plätze in Fortbildungsveranstaltungen

Einige wenige Teilnehmerplätze sind noch in den folgenden Fortbildungsveranstaltungen des bsj im Herbst 2009 frei. In der Veranstaltung „Gruppensteuerung in stürmischen Zeiten“ geht es um die Erhöhung von Steuerungs- und Interventionskompetenz in konflikträchtigen Gruppensituationen. Diese Veranstaltung findet vom 18.11.-20.11.09 in Wetzlar statt.

Die Fortbildung „Der Terminator ist auch nur ein Mensch“ thematisiert die Wirkungen von Gewaltdarstellungen im Fernsehen und in Computerspielen und die Möglichkeiten zu einem reflektierten pädagogischen Umgang in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Diese Fortbildung findet vom 24.-26.11. in Frankfurt statt. Weitere Informationen zu den beiden Veranstaltungen erhalten Sie unter <http://www.bsj-marburg.de/fortbildung.html> oder bei Monika Eckern 06421/6853319.

